



„Herzlich willkommen!“

Ein kleiner Leitfaden für die richtige Begrüßung

Zwischenmenschliche Beziehungen und Kommunikation stellen zentrale Elemente unseres Lebens dar. Fachlich sind wir gut trainiert und ausgebildet. Aber wie verhält es sich mit den so genannten „Soft Skills“? Wen begrüße ich denn nun zuerst? Reiche ich die Hand oder nicht? Hier entscheidet sich schnell, wer authentisch auftritt und es schafft, eine positive Atmosphäre zu vermitteln.

Unsere Hände sind ein starkes Ausdrucksinstrument. Sie können unterstützend bestätigen oder abwehrend blockieren. Wenn Sie einem anderen Menschen die Hand geben, stehen Sie diesem gegenüber und befinden sich auf derselben Höhe wie Ihr Gesprächspartner. Die beiden Handflächen berühren einander, aber Achtung: Händedruck ist nicht gleich Händedruck.

Händeschütteln: bloß nicht zu lasch

Manche Menschen geben ihre Hand von weit oben und zeigen damit, dass sie sich „über dem Gesprächspartner“ fühlen. Auch ist es eher unangenehm, wenn einer die Handfläche nicht auflegt, sondern den Handrücken wölbt. Dadurch entsteht ein Hohlraum zwischen beiden Händen. Heißt das: „Ich mag dich nicht berühren?“

Hin und wieder begegnet man Menschen, die den Zwang fühlen zu zeigen, wie gut durchtrainiert ihre Handmuskeln sind. Sie scheinen dabei keine Rücksicht auf die Knochen des Gegenübers nehmen zu wollen. Das muss doch wohl nicht sein? Andererseits ist es äußerst unangenehm eine Art „Waschlappen-Hand“ zu ergrei-

fen. Auch wenn es nicht stimmen muss, aber diesen Menschen wird oft nachgesagt, dass sie einen schwachen Charakter haben. Übrigens: Beim Handreichen bleibt die zweite Hand niemals in der Hosentasche.

Wann die Hand reichen

Sie reichen die Hand, wenn Sie jemanden begrüßen/verabschieden oder jemandem gratulieren/kondolieren. Weiterhin, wenn Sie jemandem vorgestellt werden, ein Verkaufsgespräch (auch ein Bewerbungsgespräch) führen oder ein Gespräch, das eine starke soziale Bindung fordert.

Andererseits gilt, dass Sie niemanden nötigen sollten, die Hand zu reichen. Ergreift Ihr Gegenüber die ihm entgegen gehaltene Hand nicht, so scheint zunächst eindeutig klar, dass Sie hier einen Korb erhalten haben. Das muss aber nicht sein, denn vielleicht leidet Ihr Gegenüber unter Arthritis, hat die Hand verletzt, oder ist verschneupft und will Sie nicht anstecken.

Wem wird zuerst die Hand gereicht?

Orientieren Sie sich am Rang. Ranghöher sind:

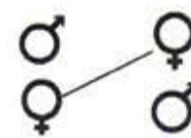
- Damen im Vergleich zu Herren
- Ältere im Vergleich zur Jüngeren
- Vorgesetzte im Vergleich zu Beschäftigten

Können Sie die Rangfolge nicht erkennen, gehen Sie der Reihe nach vor. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie im oder gegen den Uhrzeigersinn vorgehen. Sagen Sie – sinn-

gemäß: „Ich begrüße Sie der Reihe nach“. So wird sich niemand verletzt fühlen.

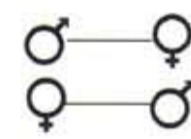
Vorsicht: Hände über Kreuz

Da sich Menschen aus Gründen des Aberglaubens ihre Hände nicht über Kreuz reichen, gibt es eine Vorgehensweise, das zu vermeiden. Zwei Paare stehen sich gegenüber und verfahren wie folgt:



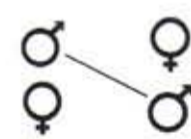
1. Schritt – Diagonal.

Erst reichen sich die beiden Damen die Hände.



2. Schritt – Parallel.

Die gegenüber Stehenden reichen sich die Hände.



3. Schritt – Diagonal.

Und schließlich die beiden Herren.

Ein Kuss zur Begrüßung?

Wenn Sie Ihr Gegenüber besonders gut kennen, kann ein Wangenkuss ausgetauscht werden. Erst rechte an rechte Wange, dann die linken. Egal, ob mit oder ohne Kuss, die Begrüßung soll herzlich ausfallen. Der Gast soll sich wirklich willkommen fühlen.



Der kleine Business-Knigge
2100
Verlag Libri Books on Demand, 9,70 €.

AUTOR

Horst Hanisch

Team Horst Hanisch Seminare
www.knigge-seminare.de
www.knigge-team.de